

16. III. 1917

73

**Die Kolonialwarenhändler beim Ernährungsminister.**

Vor einigen Tagen empfing der Minister für Volksernährung **W. Söfer** eine Abordnung des Vereins der am Kolonialwarenhandel beteiligten Firmen, die ihm die Wichtigkeit der Mitwirkung des legitimen Lebens-

mittelhandels an der gerechten und gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungs- und Verbrauchsartikeln darlegte. Minister **Söfer** nahm die gemachten Ausführungen zur Kenntnis, insbesondere die Tatsache, daß der im Verein zusammengeschlossene Lebensmittelgroßhandel bei eigener Beschränkung auf den geringfügigsten Nutzen und der Warenverteilung an eine möglichst große Anzahl von Detailkäufern streng darüber wacht, daß die dem Kleinhandel bei Abgabe der Waren an die verbrauchende Bevölkerung vorgeschriebenen Preise nicht überschritten werden. Dadurch konnten die breiten Schichten der Bevölkerung im Rahmen der Möglichkeit mit notwendigen Bedarfsartikeln rationell befriedigt werden. Die Vereinsdelegierten vertraten den Wunsch, daß dem legitimen Großhandel im Ernährungsrat eine Vertretung eingeräumt und dem Verein durch ausgiebigere Warenzuweisungen der Zentralen Gelegenheit gegeben werde, den sich gestellten Aufgaben im Interesse der Gesamtbevölkerung noch nachhaltiger entsprechen zu können.